

Stadt Ludwigsburg

Repertoire-Mix mit starkem Ausdruck

Die São Paulo Companhia de Dança gastiert am heutigen Freitag sowie Samstag in Ludwigsburg

VON ROBIN DANIEL FROMMER

LUDWIGSBURG. Kreativer Spitzentanz, extreme Beschleunigung im Wechsel mit langsamen, mitunter kantigen Bewegungen, dazu dem Gesellschafts- und Turniertanz entlehnte Elemente: Die Repertoire-Mischung der erst 2008 gegründeten São Paulo Companhia de Dança (SPCD) verbindet Neoklassisches mit den Neukreationen südamerikanischer Choreographen. Ein Mix, der zugleich Feuer und eine ganz eigene Identität besitzt. Noch eine Besonderheit der jungen, aber bereits mit höchster internationaler Aufmerksamkeit bedachten Ballettruppe aus der 20-Millionen-Metropole: Sie kommt ohne Stars und Starallüren aus. Inês Bogéa unterstreicht: „Jede Stimme des Ensembles findet Gehör.“

Ihre einst vom Staat São Paulo gegründete Ballettcompagnie versteht sie als einen Ort des Gedankenaustauschs, der sowohl Raum für klassische Werke als auch für zeitgenössische Ideen und Variationen, vor allem südamerikanische Choreographen, lässt.

Extrem dynamisches Vokabular

Für das zweitägige Gastspiel in Ludwigsburg hat ihre Truppe drei spannende Werke im Tourneegepäck: „The Seasons“, eine von Kompositionen Vivaldis inspirierte Kreation des Kanadiers

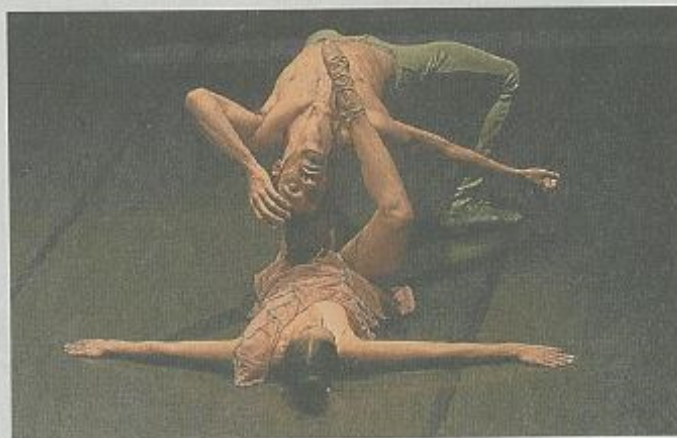
Édouard Lock, die 2016 in Montreal mit dem Prix de la Danse ausgezeichnet wurde. Locks Choreographie ordnet zwölf kompakte Sequenzen – zehn nach Vivaldis Kompositionen aus den „Vier Jahreszeiten“ und zwei aus dem „Konzert in G-Dur“ – jeweils einem Monat zu. Der britische Komponist Gavin Bryars hat die Musik hierfür neu interpretiert und erweitert. Charakteristisch für diese vielschichtige Arbeit sind die unterschiedlichen Ebenen, die sich gegenseitig beeinflussen und zu neuen zeitgenössischen Bildern fügen. Tanz, Musik, Bühnenbild und Lichtführung faszinieren die Zuschauer sofort. Die Tänzerinnen bewegen sich bei dieser intensiven

Darbietung in atemberaubend hoher Geschwindigkeit und mit einem extrem dynamischen Tanzvokabular.

Die zweite Hälfte des zweistündigen Programms im Forum am Schlosspark werden sich die brasilianischen Choreographien „Céu Cinzento“ („Grauer Himmel“) von Clébio Oliveira und (nach kurzem Umbau) „Ngali...“ von Jomar Mesquita teilen. „Céu Cinzento“ entstand 2014 und thematisiert das zeitlose Thema der unerreichbaren Liebe à la Romeo und Julia. Clébio Oliveira stammt aus Natal; er hat in Rio de Janeiro und auch in Deutschland – in Kiel, Stuttgart, Berlin und Potsdam – gearbeitet. Er lässt den Pas de deux seiner Tän-

zerinnen und Tänzer bildlich fragen, wie der Verlauf der Tragödie wohl wäre, würden die Liebenden nicht sterben, sondern erblinden.

Brandneu, erst seit Herbst 2016 im Repertoire der Companhia de Dança, ist die zweite Arbeit von Jomar Mesquita „Ngali...“, die mit Spannung erwartet werden darf. Der 38-jährige Mesquita leitet in Belo Horizonte die Mimus Dance Company. Er kam ursprünglich durch das Hobby seiner Eltern zum brasilianischen Salon- und Gesellschaftstanz. Heute baut er dessen reiche Palette vielfältiger Elemente in seine Choreographien ein, um damit die verschiedensten Formen der Liebesbeziehungen darzustellen. „Ngali...“ basiert auf Arthur Schnitzlers Bühnenstück „Reigen“; es bereichert das Ballett um typisch brasilianische Musik, beispielsweise zitiert es die rhythmischen Klänge der unvergessenen Bossa-nova-Ikonen Tom Jobim und Vinícius de Moraes. Im Vorjahr wurde „Ngali...“ in São Paulo als beste Choreographie des Jahres ausgezeichnet und vom Publikum begeistert gefeiert.



Szitate der rhythmischen Klänge, übersetzt in Bewegung: Thamisra Prata und Lucas Valente in „Ngali“.

Foto: Arthur Wolkovier

INFO: Das Gastspiel der Companhia de Dança im Forum am Schlosspark findet am heutigen Freitag, 17. März, und Samstag, 18. März, jeweils um 20 Uhr statt. Weitere Infos unter www.forum.ludwigsburg.de.